

Geschäftsplan 2026 – 2028 – Version 2, Stand 14.02.2026

Autor: Urs Rothlin

Datum, 1. Februar 2026

1. Ausgangslage und Zielsetzung (Executive Summary)

Die regionale Wirtschaftsförderung Aargau Ost stärkt den Wirtschaftsstandort durch gezielte Pflege bestehender Unternehmen, die Unterstützung bei Neuansiedlungen und die Vernetzung zwischen Politik, Gemeinden und Wirtschaft.

Mit einer zentralen Ansprechperson und klaren strategischen Stossrichtungen dient sie als wichtiger Dreh- und Angelpunkt für die regionale Wirtschaft, Politik und Verwaltung mit dem Ziel, die Region als attraktiven Standort für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen nachhaltig zu positionieren.

Organisationsform: Verein mit ehrenamtlichem Vorstand

Führung: Vorstand/Ausschuss, bestehend aus Vertretern der Vereins-Gemeinden

Operative Leitung: 1 Person (80–100 %-Pensum, je nach Budget)

Finanzierung: Beiträge der Gemeinden, des Kantons und regionaler Unternehmen und Verbände

2. Aufgabenbereiche

Der Aufbau der einzelnen Aufgabenbereiche erfolgt etappiert über die Jahre 2026 bis 2028. Ausschlaggebend für die Umsetzung sind die zur Verfügung stehenden Ressourcen.

2.1. Standortpflege

- Ansprechpartner/in für Unternehmen
- Unterstützung bei betrieblichen Anliegen (Expansion, Nachfolge, Behördenkontakte)
- Beobachtung wirtschaftlicher Entwicklungen und frühzeitige Erkennung von Trends
- Organisation von Betriebsbesuchen und Austauschplattformen

2.2. Kontaktpflege und Vernetzung

- Aktiver Beziehungsaufbau zu Industrie, Gewerbe, Gemeinden und Politik
- Kooperation mit Wirtschaftsverbänden, Gewerbevereinen und Handwerkern
- Teilnahme an regionalen/kantonalen Veranstaltungen
- Förderung des interkommunalen Austauschs

2.3. Standortmarketing

- Positionierung der Region unter den Leitmotiven Innovation, Nachhaltigkeit und Lebensqualität
- Unterstützung der kantonalen Standortförderung bei Marketing und Firmenansiedlungen
- Bereitstellung von Standortdaten (Flächen, Arbeitskräfte, Infrastruktur)
- Entwicklung eines einheitlichen Standortauftritts (Logo, Website, Flyer, Social Media)

2.4. Koordination mit anderen Wirtschaftsförderungsstellen

- Enge Zusammenarbeit und regelmässiger Austausch mit der kantonalen Standortförderung
- Regelmässiger Austausch und Abstimmung der Tätigkeiten mit der Kontaktstelle Wirtschaft der Stadt Baden
- Abstimmung laufender Projekte und Marketingkampagnen mit lokalen, regionalen und kantonalen Wirtschaftsförderungen
- Laufende Information über regionale Projekte, Trends und Möglichkeiten der Synergienutzung
- Aktive Mitwirkung bei regionalen, überregionalen, kantonalen und kantonsübergreifenden Projekten und Initiativen.

3. Handlungsfelder und Massnahmen (3-Jahres-Plan)

Die Arbeit der Wirtschaftsförderung Aargau Ost gliedert sich in drei strategische Stossrichtungen mit spezifischen Handlungsfeldern:

3.1. Strategische Stossrichtung: Standort Pflegen

Handlungsfeld	Zielsetzung (Messbar)	Zentrale Massnahmen
Regionalität Wirtschaftsnetzwerk	Jährliche Durchführung von mind. 2 grösseren Networking-Anlässen; Aufbau einer Datenbank mit mind. 80% der regional relevanten Unternehmen im 1. Jahr.	Organisation von "Runder Tisch Wirtschaft", thematischen Workshops und Firmenbesuchen; Aufbau und Pflege einer CRM-Datenbank.
Ansprechstelle Wirtschaft	Etablierung als "Single Point of Contact" für Unternehmen; Bearbeitung von 90% der Anfragen innerhalb von 48h.	Proaktive Kontaktaufnahme zur regionalen Industrie/Gewerbe (Standortpflege); Service-Hotline/E-Mail; Unterstützung bei Behördenkontakten (One-Stop-Shop).
Vernetzung Politik/ Verwaltung – Wirtschaft	Jährliche Durchführung von mind. 1 Austauschtreffen zwischen regionaler Politik/Verwaltung und Schlüsselunternehmen.	Organisation von regelmässigen Informationsveranstaltungen zu relevanten Themen (z.B. Raumplanung, Steuern); Begleitung des Wissenstransfers.

3.2. Strategische Stossrichtung: Flächen und Areale verwalten

Handlungsfeld	Zielsetzung (Messbar)	Zentrale Massnahmen
Flächen- und Arealmanagement	Aufbau eines umfassenden Katasters über verfügbare und reservierte Wirtschaftsflächen im 1. Jahr.	Erfassung und Aktualisierung der regionalen Flächen- und Arealverfügbarkeit (Brachen, Bauland, leerstehende Büroflächen); Schnittstelle zu kantonalen Immobilien-Datenbanken.
Arealentwicklung	Identifikation und Begleitung von mind. 1 Schlüsselareal mit hohem Entwicklungspotenzial bis Ende Jahr 3.	Frühzeitige Identifikation von Potenzialflächen; Moderation von Stakeholder-Prozessen (Eigentümer, Gemeinden, Investoren); Förderung der Umnutzung von Industriebrachen.

3.3. Strategische Stossrichtung: Projekte Entwickeln

Handlungsfeld	Zielsetzung (Messbar)	Zentrale Massnahmen
Regionale Wertschöpfungsketten	Start von mind. 1 Projekt zur Stärkung einer regionalen Schlüsselbranche (z.B. Fachkräftesicherung, Technologie-Transfer) im Jahr 2.	Analyse der regionalen Wirtschaftsschwerpunkte; Initiierung und Moderation von Cluster-Initiativen oder branchenspezifischen Kooperationen.
Kantonale Angebote nutzbar machen	Vermittlung von kantonalen Förder- oder Beratungsangeboten an regionale Unternehmen.	Aktive Kommunikation und Vermittlung von Förderinstrumenten (z.B. NRP, Innosuisse, Innovationsprogramme);

Handlungsfeld	Zielsetzung (Messbar)	Zentrale Massnahmen
Schnittstelle Arbeit-Wohnen-Freiheit	Entwicklung von mind. 1 Massnahme zur Steigerung der Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort im Jahr 3.	enge Zusammenarbeit mit der kantonalen Standortförderung. Vernetzung mit Tourismus- und Regionalentwicklung; Inputgeber für die raumplanerische und verkehrstechnische Abstimmung der Bereiche.

3.4. Weitere Wichtige Aufgaben

Bereich	Aufgabe	Zielsetzung
Standortpflege	Kontaktpflege zu regionaler Industrie/Gewerbe, Vernetzung mit Gemeinden/Politik, Beziehungspflege zu Verbänden und lokalen Vereinen.	Proaktive und regelmässige Kommunikation zur Sicherung einer breiten Akzeptanz und Informationsbasis.
Standortmarketing	Koordination der Tätigkeiten mit kantonalen Stelle und der Kontaktstelle Wirtschaft Stadt Baden.	Effiziente und redundanzfreie Aufgabenteilung und gemeinsame Nutzung von Marketingmaterial.
Standortmarketing	Unterstützung der kantonalen Standortförderung bei Ansiedlungen.	Aktive Bereitstellung von Flächeninformationen und Begleitung von Ansiedlungsprojekten in der Region.
Standortmarketing	Zusammenarbeit mit Kontaktstelle Wirtschaft Stadt Baden.	Abgestimmtes Vorgehen zur Unterstützung von Unternehmen in der Stadt Baden (keine Konkurrenz, sondern Ergänzung).
Berichterstattung	Jährliche Berichterstattung.	Einfache, transparente und pünktliche Berichterstattung zu Händen des Vorstands inkl. Erfolgskontrolle (KPIs).
Überprüfung	Überprüfung des Businessplans und der Zielsetzungen.	Fundierte Neuausrichtung und Optimierung der Strategie nach den ersten drei vollen Betriebsjahren.

4. Strategische Ziele (Zeithorizont 3–5 Jahre)

Themenfeld	Zielsetzung
Sichtbarkeit	Erhöhung der regionalen Präsenz bei Unternehmen im Kanton Aargau und angrenzenden Regionen
Kooperation	Etablierung des jährlichen „Wirtschaftsforums Aargau Ost“ als Netzwerkanlass für Unternehmen, Forschung, Lehre und Politik
Flächenpotenzial	Identifikation und Aktivierung regionaler Industrie- und Gewerbeflächen
Netzwerk	Stärkere Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, Verbänden, Vereinen und Unternehmen
Branchenvielfalt	Förderung der Schlüsselbranchen sowie der Branchenvielfalt und Sicherung bestehender Arbeitsplätze

5. Personal und Infrastruktur

5.1. Personal

- **Position:** Wirtschaftsförderer/in (80% - 100%)
- **Anforderungsprofil:** Ausgewiesene Erfahrung in Wirtschaftsförderung/Raumplanung/Unternehmensberatung, ausgeprägte Networking- und Kommunikationsfähigkeit, hohe Eigenverantwortung und Organisationsgeschick.
- **Rolle:** Strategische Planung, Umsetzung der Massnahmen, Administration, Berichterstattung, Vertretung der WFAO in Gremien.

5.2. Infrastruktur

- **Büro:** Kleines, repräsentatives Büro an zentraler Lage in der Region (z.B. in einer der Trägergemeinden oder Shared Office).
- **Ausstattung:** IT-Infrastruktur (Laptop, CRM-System), Kommunikationsmittel (Telefonie, Webpräsenz).

6. Finanzen

6.1. Kostenplan (Aufwand)

Kategorie	Geschätzte jährliche Kosten (CHF)
Personalkosten (100% Stelle inkl. Sozialleistungen)	130'000 – 160'000
Infrastrukturkosten (Miete, IT, Kommunikation)	15'000 – 20'000
Sachkosten/Betriebskosten (Reisen, Material, usw.)	10'000 – 15'000
Projekt-/Eventbudget	10'000 – 15'000
Reserve/Unvorhergesehenes	5'000 – 10'000
Gesamtaufwand	170'000 – 220'000

6.2. Finanzierungsplan (Ertrag)

Finanzierung: Gemeindebeiträge, Kantonsunterstützung, Übergangsfinanzierung Baden Regio (Jahre 2026 und 2027), Sponsoring aus Wirtschaft.

7. Erfolgskontrolle und Berichterstattung

7.1 Jährliche Berichterstattung:

Der Wirtschaftsförderer/die Wirtschaftsförderin erstellt zu Händen des Vorstands einen jährlichen Leistungsbericht. Dieser umfasst die Erreichung der qualitativen und quantitativen Ziele sowie die Umsetzung der geplanten Massnahmen.

7.2 Wichtige Kennzahlen KPIs (Key Performance Indicators):

- Anzahl aktive Unternehmenskontakte (betreute und kontaktierte Unternehmen) pro Jahr
- Anzahl umgesetzter Projekte
- Anzahl durchgeführter Wirtschaftsanklässe
- Teilnehmerzahlen bei Networking-Veranstaltungen
- Anzahl Vermittlungen und Beratungen (Neuansiedlungen oder Betriebserweiterungen)
- Medienberichte, Websitebesuche und Social-Media-Reichweite

7.3 Strategie-Review:

Nach den ersten drei vollen Betriebsjahren erfolgt eine umfassende Überprüfung des Businessplans, der Zielsetzungen und des Finanzierungsmodells durch den Vorstand.

8. Zeitplan Umsetzung

Quartal	Meilenstein
2Q2026	Vereinsgründung, Budgetbeschluss
3Q2026	Stellenausschreibung, Standortwahl
4Q2026	Aufbau Organisationsstruktur, Vernetzung mit Gemeinden
1Q2027	Aufbau Organisationsstruktur, Vernetzung mit Gemeinden
2Q2027	Einführung Kommunikationskanäle, erste Unternehmensbesuche
3Q2027	Erste Standortmarketingkampagne, Durchführung eines regionalen Wirtschaftsforums
4Q2027	Erfolgsanalyse, Planung Folgejahr
1Q2028	Jahresbilanz

9. Schlussbemerkung

Die regionale Wirtschaftsförderung Aargau Ost leistet einen zentralen Beitrag zur langfristigen Sicherung von Arbeitsplätzen, zur Förderung des Unternehmertums und zur Stärkung der Standortattraktivität.

Durch enge Zusammenarbeit mit Gemeinden, Verbänden und dem Kanton entsteht ein nachhaltiges Netzwerk, das die wirtschaftliche Zukunft der Region gezielt gestaltet.